



► **RICHTMEISTERLICH:** Wie bei allen Bau-  
projekten des nordrhein-westfälischen Block-  
hausbauers ist auch das Haus „Haselhof“  
aus nordischer Kiefer gebaut. Die nahezu set-  
zungsfreien Blockwände ergeben ein knapp  
190 Quadratmeter großes Einfamilienhaus,  
das den Ansprüchen der Bauherren modern  
und nicht rustikal zu sein, hervorragend nach-  
kommt. Unter der Obhut eines vom Unter-  
nehmen abgestellten Richtmeisters legten die  
Bewohner sogar selbst Hand an. Es entstand  
ein zweigeschossiges Blockhaus, dessen Erd-  
geschosssebene halb-öffentlich ist. Der offene  
Wohn- und Essbereich samt Küchenblock aus  
Eichenholz im Zusammenspiel mit bodentie-  
fen Fenstern erhält reichlich Tageslicht und  
lädt zum Verweilen ein. Unmittelbar führt der  
Weg auf die angrenzende Terrasse und in den  
Garten. Im Obergeschoss befinden sich die  
Schlafräume, ein Bad und ein Balkon. Zudem  
sorgt eine Galerie im zweigeschossigen Erker  
für noch mehr Offenheit und ermöglicht den  
Blick ins Wohn- und Esszimmer. *Fullwood*

► Letzterer wird durch den Feuchtegehalt  
im Holz bestimmt – je geringer dieser ist,  
desto härter ist der Baustoff. Prinzipiell  
besitzen die Hölzer in den Wintermo-  
naten weniger Feuchtigkeit als in den  
warmen Jahreszeiten, weswegen es sich  
am Jahresende lohnt, Bauholz zu fällen  
(schlagen). Durch die Frage nach dem  
besten Zeitpunkt zum Schlagen sind in  
den letzten Jahrhunderten wahre Mythen  
entstanden. Tatsache aber ist, dass win-  
tergeschlagenes Holz sich am ehesten für  
den Hausbau eignet. Allerdings gibt die-  
ses Holz keine Garantie für einen prob-  
lemfreien Hausbau, denn Holz „arbeitet“  
nachdem es geschlagen wurde. Gemeint  
ist damit entweder die Aufnahme oder  
die Abgabe von Feuchtigkeit (Schwin-  
den oder Quellen). Einmal aufgestapelt  
können sich die Bohlen bewegen – Risse  
oder Fugen entstehen. Der Fachmann

spricht bei derlei Bewegungen vom Set-  
zen des Holzes. Wer also mit dem Bau  
eines Blockhauses liebäugelt, sollte beim  
Materialkauf auf gute Qualität achten.  
Blockhaus-Hersteller wie Fullwood oder  
Honka beispielsweise werben mit set-  
zungsfreien Aufbauten bei ihren Hölzern.  
Durch die Lagerung der Hölzer in Tro-  
ckenkammern erreichen die Lieferanten  
eine höhere Materialstabilität. Außerdem  
ist optimal getrocknetes Holz resistent  
gegen Schädlinge und Schimmel.

### Gesunde Sache

Gegenüber herkömmlichen Bauten las-  
sen sich Blockbauten schnell errichten,  
was sich nicht nur positiv auf die Bauzeit,  
sondern auch auf die Kosten auswirkt.  
Zudem ist Holz ein langlebiger, orga-  
nischer Stoff – es gibt 500 Jahre alte

Fachwerkhäuser. Holz hat die Fähig-  
keit zu „atmen“, was bedeutet, dass es  
Feuchtigkeit aus der Luft aufnehmen  
und abgeben kann. Diese Eigenschaft  
macht Holzgebäude gerade für Allergi-  
ker und Asthmatiker attraktiv. Bei einer  
Luftfeuchtigkeit von 30 bis 55 Prozent  
entstehen weder Bakterien, noch Schim-  
melpilze oder Keime. Allerdings sollte  
verbautes Holz auch besonders geschützt  
werden. Der Witterung ausgesetzt wird  
der Naturstoff schnell durch Regen  
oder Tauwasser in Mitleidenschaft ge-  
zogen. Hier sollten bauliche Maßnah-  
men wie ein großzügiger Dachüberstand  
oder ein wohl dimensionierter Sockel Ab-  
hilfe schaffen.

Einmal fachmännisch geplant und umge-  
setzt, bereitet ein Blockhaus gerade Na-  
turfreunden und -liebhabern ein Leben  
lang wahre Freude. (tel)